

ARDITTI QUARTET

ERÖFFNUNGSFESTIVAL

17. JANUAR 2017
ELBPILHARMONIE KLEINER SAAL

DIRIGENT.

DER NEUE BMW 7er MIT GESTIKSTEUERUNG.
DER ANSPRUCH VON MORGEN.



Principal Sponsor der Elbphilharmonie

BMW Hamburg

www.bmw-hamburg.de

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

BMW
Niederlassung
Hamburg

www.bmw-hamburg.de



Freude am Fahren

Dienstag, 17. Januar 2017 | 19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

18:30 Uhr | Einführung im Kleinen Saal mit Dr. Verena Mogl

ARDITTI QUARTET

IRVINE ARDITTI VIOLINE

ASHOT SARKISSJAN VIOLINE

RALF EHLERS VIOLA

LUCAS FELS VIOLONCELLO

Brian Ferneyhough (*1943)

Streichquartett Nr. 6 (2010)

ca. 25 Min.

Younghi Pagh-Paan (*1945)

Horizont auf hoher See (2016/Uraufführung)

Kompositionsauftrag der Elbphilharmonie Hamburg und des Arditti Quartet, gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung

ca. 15 Min.

Pause

Philippe Manoury (*1952)

Streichquartett Nr. 4 »Fragmenti« (2015/Deutsche Erstaufführung)

Falso movimento – Calmo – Furia I –

Interludio I – Serenata – Passagio –

Interludio II – Episodio – Furia II –

Accelerando infinito – Lento

ca. 15 Min.

Helmut Lachenmann (*1935)

Streichquartett Nr. 3 »Grido« (2001/2002)

ca. 20 Min.

Förderer des Eröffnungsfestivals



KLAUS-MICHAEL KÜHNE
STIFTUNG



WILLKOMMEN

Wir gratulieren der
Stadt Hamburg,
ihren Bürgern und
allen Beteiligten

zur gelungenen großartigen
Komposition der

Elbphilharmonie,

dem Konzerthaus von
weltweiter Bedeutung.



Auch in der Elbphilharmonie.

Unser Beitrag zur Energieeinsparung -
über 10 Millionen Messgeräte in
der Betreuung.

Minol Messtechnik W. Lehmann GmbH & Co. KG | 70771 L.-Echterdingen | minol.de

Niederlassung Hamburg | Spaldingstraße 64 | 20097 Hamburg | Tel.: +49 40 25 40 33-0 | nlhamburg@minol.com

Die klassische Musik unserer heutigen Zeit soll in der Elbphilharmonie erklärtermaßen eine große Rolle spielen. Von daher ist es nur konsequent, das erste Streichquartettkonzert und gleichzeitig das erste Gastspiel eines auswärtigen Ensembles im Kleinen Saal dem Arditti Quartet zu übertragen. Seit mehr als 40 Jahren setzt es sich auf allerhöchstem Niveau für den Sound der Moderne ein und hat in diesem Zeitraum mehr als 600 Werke uraufgeführt. Sollten Sie persönlich bisher nicht so viel Kontakt zu dieser Sphäre gehabt haben: macht nichts. Man braucht dafür kein Diplom, sondern nur offene Ohren.

DAS STREICHQUARTETT DER ZUKUNFT

Zu den Werken des heutigen Abends

Selbst blaublütige Staatsoberhäupter hadern mitunter mit der Neuen Musik. »Modern music is so difficult to understand«, beklagte sich Prinz Charles einmal bei Helmut Lachenmann. Die Antwort des Komponisten: »Try to like it!« Und, so berichtete er später über diese »seltsame Begegnung« in London: »Ich erlaubte mir, ergänzend die berühmten Zeilen von Polonius aus Shakespeares *Hamlet* leicht abzuwandeln: »There is method in our madness« – »Ist dies schon Wahnsinn, hat es doch Methode«, wie es in der wunderbaren Schlegel-Tieck'schen Übersetzung heißt. Wir sollten nicht Spaß, sondern Ernst machen. Ernst im heiteren Sinne des liebevollen Entdeckens und Entwickelns von Kontexten, wie sie jedem von uns auf andere Weise begegnen. Und es macht mir immer wieder Spaß zu sagen: Ernst machen – das kann ja heiter werden ...«

Ob es Ihnen im Laufe des Abends wie Prinz Charles ergeht oder ob Ihnen Lachenmanns Tipp weiterhilft – wir werden sehen. Auf dem Programm stehen jedenfalls vier Streichquartette, die – wie die Elbphilharmonie – allesamt im 21. Jahrhundert entstanden sind. Eine gute Möglichkeit, die unterschiedlichen Stile aktueller, lebender Komponisten kennenzulernen, die gemeinsam eine Art Panoptikum der Neuen Musik bilden.

Das Streichquartett als Gattung ist für diesen Anlass besonders gut geeignet. Die meisten Konzertbesucher werden beim Stichwort »Streichquartett« vermutlich sofort an Haydn, Beethoven oder Schubert denken, doch auch bei Komponisten des 21. Jahrhunderts erfreut es sich allergrößter Beliebtheit. In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten sind zahlreiche Quartette entstanden, die allerhand Überraschungen zu bieten hatten und streckenweise sogar für derartige Sensationen sorgten, dass man über ihre Aufführung in einem Medium wie der *Tagesschau* berichtete. Denn das Streichquartett hat sich aufgrund seines homogenen Gesamtklangs und der Vielseitigkeit seiner Einzelinstrumente als ein

optimales Labor zum Experimentieren erwiesen, was allerdings nicht notwendigerweise einen Bruch mit seiner langen Tradition bedeuten muss.

Ihren Anfang nimmt diese Entwicklung bereits in den späten Streichquartetten Ludwig van Beethovens, die um 1825 entstanden. Sie sind nicht nur deutlich länger als Werke zeitgenössischer Kollegen, sondern auch erheblich komplexer und nehmen auf etablierte Formen überhaupt keine Rücksicht mehr: Statt der üblichen vier Sätze bestehen sie aus fünf, sechs oder sieben Abschnitten, die zum Teil bruchlos ineinanderfließen. Von »seinem« Stamm-Streichquartett darauf angesprochen, soll der Komponist gesagt haben, jedes der Stücke sei eben »in seiner Art! Die Kunst will es von uns, dass wir nicht stehen bleiben.«

Was Beethoven über seine späten Quartette sagte, gilt auch für die großen Werke der Romantik (von Schubert, Schumann und Brahms) und setzte sich im 20. Jahrhundert bei Bartók, Schönberg (der in sein Zweites Streichquartett sogar eine Sopranstimme integrierte), Berg und Webern fort – bis hin zu Steve Reichs *Different Trains* für Streichquartett und Tonband, ganz zu schweigen von Karlheinz Stockhausens spektakulärem *Helikopter-Streichquartett*, bei dessen Aufführung die Musiker in vier um das Konzerthaus kreisenden Hubschraubern spielen.

BRIAN FERNEYHOUGH Streichquartett Nr. 6

Brian Ferneyhoughs Sechstes Streichquartett aus dem Jahr 2010 lädt seine Hörer nicht zum Fliegen ein, sondern entführt sie in das reizvolle Spannungsfeld von subjektivem Zeiterleben und objektivem Zeitverlauf. Mit herkömmlichen Kategorien wie Melodie, Harmonie oder Entwicklung lässt sich diese Musik nicht fassen. Denn das Werk, in dem neben schwebenden Viertel- und Achteltönen auch unkonventionelle Spieltechniken wie das Schlagen und Streichen mit der Bogenstange sowie verschiedene Flageolets (Obertöne) und Glissandi (gleitende Töne) verlangt werden, setzt sich aus einer großen Anzahl fragmenta-



Brian Ferneyhough

rischer Bausteine zusammen, die »durchgehend überlappt und eingebettet werden, um ein schwirrendes Durcheinander von aufeinanderstoßenden Materialien, kurzlebigen formalen Strategien und provisorisch umrissenen Zeitrahmen zu erzeugen«, wie Ferneyhough erklärt.

Diese vorsätzliche Reizüberflutung setzt die objektive Zeitwahrnehmung des Hörers zunehmend außer Kraft. Da auch die Nahtstellen der kaleidoskopartig durcheinandergewirbelten Bruchstücke verschleiert werden, entsteht eine konturlose Klangwolke. Dieser vielgestaltige akustische Raum gliedert sich zudem in mehrere Ebenen – etwa ganz zu Beginn, wenn das Cello, vom tiefsten Register ausgehend, den Tonraum allmählich erweitert, während die Geigen ruppige Figuren beisteuern und die Viola mit gezupften Tönen eine dritte Klangschiicht bildet. Die musikalischen Ereignisse entfalten ein abwechslungsreiches Wechselspiel, bei dem sie ihre Positionen immer wieder zu verändern scheinen.

Wenn schließlich nach rund einem Drittel des Stücks gleichmäßig pulsierende Flageolettklänge langsam in den Vordergrund treten, wenn ein längeres Solo der Ersten Violine und eine von allen Instrumenten vorgetragene Melodielinie erklingt, gewinnt die Musik endlich an Prägnanz. Erst dann wird der Zeitverlauf wieder erfahrbar, da sich im Rückblick eine gewisse Abfolge der musikalischen Ereignisse zurückverfolgen lässt. Der Hörer wird gezwungen, seine Wahrnehmung sprunghaft umzustellen: »So wie der Bandit oder der Sheriff in den alten Western, wenn zwei Züge nebeneinanderher fahren, von Zug zu Zug springt.«

YOUNGHI PAGH-PAAN **Horizont auf hoher See**

Einen ganz anderen Ansatz verfolgt die in Bremen lebende koreanische Komponistin Younghi Pagh-Paan. In ihrem ersten Streichquartett überhaupt, das im Auftrag der Elbphilharmonie und des Arditti Quartet entstand und am heutigen Abend zum ersten Mal erklingt, geht es um die »Musikalisierung von



Younghi Pagh-Paan

Spiritualität«, wie sie selbst sagt. »Nehmen wir den mittelalterlichen Mystiker Meister Eckhart. Diese Kraft möchte ich in Klänge transformieren. Aber wie kann man tiefe Gedanken in Musik umsetzen?«

Das Streichquartett gehört zu einer Serie von Kompositionen, zu denen Pagh-Paan von den Sieben letzten Worte Jesu Christi inspiriert wurde, die in den vier Evangelien des Neuen Testaments überliefert sind. *Horizonte auf hoher See* bezieht sich auf das der Partitur vorangestellte Zitat »Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun« aus dem Lukasevangelium, in dem die selbstlose Liebe, die Christus seinen Peinigern entgegenbrachte, zum Ausdruck kommt.

Gleichzeitig verarbeitet es Einflüsse der französisch-jüdischen Mathematikerin, Philosophin und Mystikerin Simone Weil (1909–1943), die in ihrem Buch *Schwerkraft und Gnade* bekannte: »Ich habe das tiefe innere Bedürfnis, ja ich glaube, es ist meine

Bestimmung, mein Leben unter den Menschen und in jedem menschlichen Milieu so hinzubringen, dass ich mich durch nichts von ihnen unterscheide, dass ich ihre Farbe annehme – zumindest in dem Ausmaß, als das Gewissen sich dem nicht widersetzt –, dass ich unter ihnen verschwinde, damit sie sich so zeigen, wie sie sind und ohne sich mir gegenüber zu verstellen; weil ich sie kennenlernen möchte, um sie zu lieben, so, wie sie sind. Denn wenn ich sie nicht liebe, so, wie sie sind, sind es nicht sie, die ich liebe, und meine Liebe ist nicht echt.«

Einem Ausschnitt aus Weils *Cahiers 3*, das ebenfalls der Partitur vorangestellt ist, verdankt Pagh-Paans Quartett seinen Titel: »Wellen. Gesamtes und Teile. Dasselbe und das Andere. Horizont auf hoher See. Wir sind vom eigenen Blick eingekreist.« Erst kürzlich erklärte Pagh-Paan in einem Interview: »Das Denken von Simone Weil macht mich einfach glücklich. Wenn Simone Weil in ihren *Cahiers 3* schreibt: »Die übernatürliche Freiheit muss existieren, doch diese Existenz ist etwas unendlich Kleines. Jede übernatürliche Wirklichkeit hier unten ist ein übernatürlich Kleines, das exponentiell ansteigt«, so bezieht sie sich mit dieser Aussage auf die uralte ostasiatische Weisheit: Das Nichts enthält und birgt das Ganze.«

PHILIPPE MANOURY **Streichquartett Nr. 4 »Fragmenti«**

In Philippe Manourys Streichquartett *Fragmenti* – seinem vierten – wiederum ist der Titel Programm, da das 2015 komponierte Stück aus elf aufeinanderfolgenden fragmentarischen Sätzen besteht. Dabei wird das Prinzip des Fragments wörtlich genommen, da jeder Werkabschnitt eine musikalische Geste präsentiert, ohne dass sie anschließend weiter ausgeführt würde. Es geht Manoury auch gar nicht darum, die musikalischen Elemente in der Zeit, in einem Kontinuum oder entlang einer im Voraus festgelegten Reihenfolge zu entwickeln. Für ihn steht die Metamorphose des Klangs im Vordergrund: »Dafür ist ein Quartett das ideale Instrument«, erklärte der Komponist selbst, »denn die Homogenität dieses Ensembles lädt dazu ein, hin- und herzuwechseln zwischen einem großen 16-saitigen Meta-

instrument und der klaren Unterscheidung der Stimmen durch die Aufteilung in unterschiedliche, kontrastierende Linien.«

In den einzelnen Sätzen klingen dabei immer wieder Erinnerungssplitter aus früheren Streichquartetten Manourys an. Die mit *Furia* überschriebenen Abschnitte erinnern beispielsweise an die extrem schnell auszuführenden Passagen aus Manourys erstem Quartett *Stringendo* von 2010. Das mit *Episodio* überschriebene achte Fragment greift das Prinzip einer



Philippe Manoury

stets changierenden Klanglandschaft auf, das schon Manourys zweites Quartett *Tensio* prägte: Die Musiker entwickeln, ohne sich dabei abzustimmen, einen kontemplativen Diskurs, den sie so lange fortführen können, wie sie wollen. Der vorletzte Abschnitt *Accelerando infinito* greift schließlich eine Idee auf, die bereits in dem Ensemblestück *Fragments pour un portrait* von 1998 vorkam: ein »unendliches« *Accelerando*, das sich im Geist der perspektivischen Illusionen eines M. C. Escher immer wieder erneuert und das paradoxe Gefühl vermittelt, die Musik würde unaufhörlich schneller werden.

HELMUT LACHENMANN

Streichquartett Nr. 3 »Grido«

Die Suche nach neuen Klängen steht auch im Zentrum von Helmut Lachenmanns Schaffen. Komponieren bedeutet für ihn erklärtermaßen »ein ›Instrument‹ bauen: also die vorhandenen klangtechnischen Mittel aus ihrem vertrauten Kontext lösen und in einen neuen bringen. Wenn ich so ein imaginäres Instrument geschaffen habe, egal aus welchen Klängen, die jetzt neu gepolt sind und trotzdem auch an ihre Herkunft erinnern, dann kann ich beim Komponieren nichts mehr falsch machen, denn ich spiele auf ›meinem‹ Instrument.« Bereits in seinem ersten Streichquartett setzte Lachenmann diese Idee konsequent um. Für die Musiker bedeutet das konkrete Spielanweisungen wie »reiben«, »pressen«, »zupfen« oder »stoßen«.

Von diesem Stil unterscheidet sich das 2001/2002 entstandene Dritte Streichquartett mit dem Untertitel *Grido*, das 2004 mit dem Preis der Royal Philharmonic Society ausgezeichnet wurde: Es verzichtet weitgehend auf geräuschhafte Passagen. Nach der Premiere konnte man in der *Süddeutschen Zeitung* lesen: »Ihre einstige Schockwirkung haben die gepressten, gekratzten, perforierten, dröhnenden Klänge und irrwitzigen Tremoli mittlerweile verloren. Lachenmann versteht es, sein Material in großen Bögen zu entfalten, dem Ganzen dramatischen Sog sowie szenische Präsenz zu geben.«



Helmut Lachenmann

Tatsächlich entwickelt sich die Form des Werks in einer Folge musikalischer »Szenen«, in denen verschiedene Klangaspekte wie etwa impulsive Akzente, Tremolos, lang ausgehaltene Grundtöne, Pizzicati oder das Spiel mit Schwebungen in den Vordergrund gestellt werden. Zwar enthält die Partitur zahlreiche »schiefe« Vierteltöne, es lassen sich dennoch ungeübte tonale Momente finden. Lachenmann zufolge wurden sie in früheren Jahrhunderten »unhinterfragt« verwendet und könnten erst heute, vor dem Hintergrund einer modernen Musiksprache, wieder »fremd und neu erlebbar« werden.

Für den Werktitel lassen sich zwei Erklärungen anführen. Zum einen setzt sich das Wort »Grido« aus den Anfangsbuchstaben der Vornamen jener Arditti-Musiker zusammen, für die Lachenmann das Werk 2001/2002 komponierte. Zum anderen ließe sich auch an die italienische Bedeutung von grido = Schrei denken, wie zwei »phonetischen Aktionen« der Musiker kurz vor Schluss nahelegen.

DIE KÜNSTLER

ARDITTI QUARTET



Irvine Arditti Violine
Ashot Sarkissjan Violine
Ralf Ehlers Viola
Lucas Fels Violoncello

Durch seine lebendige und differenzierte Interpretation von Kompositionen der Moderne und Gegenwart hat das Arditti Quartet weltweit einen herausragenden Ruf erlangt. Seit seiner Gründung 1974 durch den Geiger Irvine Arditti sind ihm Hunderte Streichquartette gewidmet worden, und so bildete sich das Ensemble mit den Jahren zu einer festen Größe der jüngsten Musikgeschichte heraus. Komponisten wie Thomas Adès, Georges Aperghis, John Cage, Brian Ferneyhough, Sofia Gubaidulina, Toshio Hosokawa, Mauricio Kagel, György Kurtág, György Ligeti, Giacinto Scelsi und Karlheinz Stockhausen haben ihm

die Uraufführung ihrer Werke anvertraut – so auch Younghi Pagh-Paan, deren Erstes Streichquartett das Arditti Quartet im heutigen Konzert aus der Taufe hebt.

Das Arditti Quartet ist davon überzeugt, dass für die Interpretation Neuer Musik eine enge Zusammenarbeit mit den Komponisten unerlässlich ist, und so suchte es mit ihnen stets den Dialog. Auch pädagogisch sind seine Mitglieder aktiv: Als ehemalige langjährige Dozenten bei den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik gaben sie zahlreiche Meisterkurse und Workshops für Interpreten und Komponisten in der ganzen Welt.

Die Diskografie des Arditti Quartet umfasst über 180 CDs, auf denen zahlreiche zeitgenössische Komponisten porträtiert werden und sich unter anderem die Streichquartette der Zweiten Wiener Schule in Gesamtheit befinden. Viele Werke wurden in Anwesenheit der Komponisten eingespielt, so die Quartette Luciano Berios. Auch legendäre Episoden der jüngeren Musikgeschichte wie die Aufnahme von Stockhausens spektakulärem *Helikopter-Quartett* wurden vom Ensemble auf CD festgehalten.

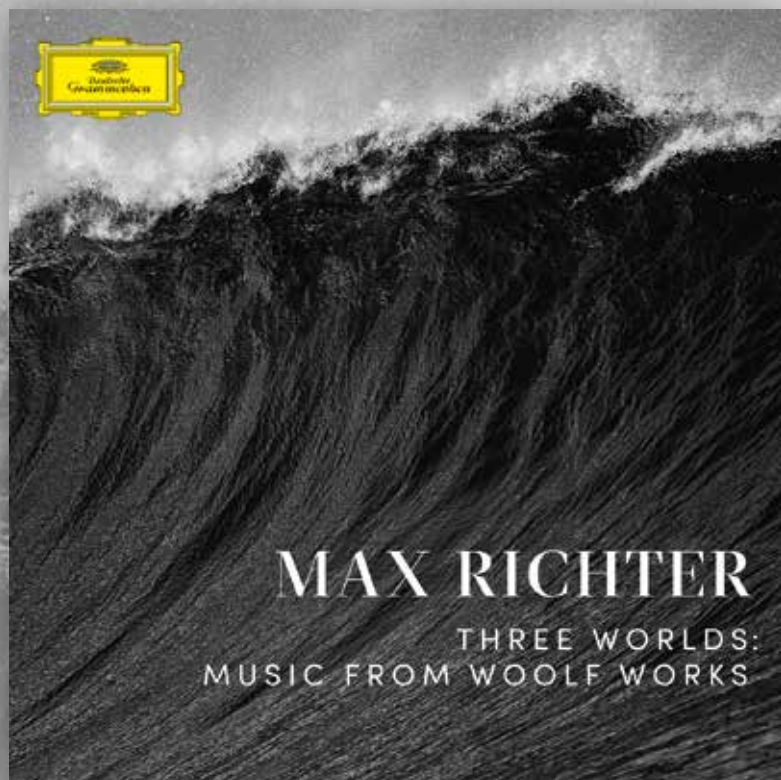
Das Arditti Quartet hat im Laufe der letzten 40 Jahre zahlreiche Preise erhalten, darunter mehrfach den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Für die Einspielung von Werken Elliott Carters (1999) und Harrison Birtwistles (2002) gewann es zweimal den Gramophone Award für die beste Aufnahme zeitgenössischer Musik. 1999 wurde ihm der prestigeträchtige Ernst-von-Siemens-Musikpreis für sein musikalisches Lebenswerk verliehen – eine Auszeichnung, die das Quartett in eine Reihe mit Preisträgern wie Benjamin Britten, Olivier Messiaen, Leonard Bernstein, Wolfgang Rihm, Helmut Lachenmann und Anne-Sophie Mutter stellt.

Auch in der aktuellen Saison bringen die vier Musiker zahlreiche Werke zur Uraufführung, darunter eine erweiterte Fassung von Mark Andres ursprünglich als Beitrag zum 40. Geburtstag des Quartetts 2014 komponiertem Werk *Iv13a*, ein neues Quartett von Hugues Dufourt sowie ein neues Werk von Philippe Hurel. Gemeinsam mit dem Countertenor Jake Arditti präsentieren sie schließlich noch eine neue Komposition von Salvatore Sciarrino.

Weiterhin interessieren sich die Musiker auch für neue Konzertformate, darunter Jennifer Walshes Performance *Everything is important* für Stimme, Streichquartett, Video und Tonband, die erstmals in Darmstadt zu erleben war und nun erneut bei mehreren Festivals (Gong, November Music, Huddersfield, MaerzMusik) und am Onassis Cultural Centre in Athen auf die Bühne kommt.

Über 600 Kompositionen hat das Arditti Quartet in den letzten 40 Jahren uraufgeführt. Die vollständige Liste liest sich wie ein Telefonbuch der modernen Musik. Hier die Namen A–P.

bourg/Three Pieces, 10.4.2008, Salzburg/Quartet Movement, 26.4.2009, Witten|ARCHBOLD Paul: Nine Memos, 25.1.2012, London|BAINBRIDGE Simon: Cheltenham Fragments, 14.7.2004, Galden|BALLIF Claude: Quartet No.4, 27.3.1990, Paris|BALTAKS Vykintas: B(ell Tree), 21.4.2007, Witten|BANQUART Alain: Memoire, 30.11.1985, Orleans|BARGIELSKI Zbigniew: Quartet No.3, Stilleben mit Geschrei, 26.10.1985, Graz|BARI Marco di: Echo – Logical Listeningn, 5.10.2008, Parma|BARNSON Matthew: Quartet 2, 17.7.2005, Metz|BARRETT Richard: open and close, 15.12.1988, London/Street, 27.4.1997, Witten|BARRY Gerard: Cork, 8.9.1985, London|BEDFORD Luke: Wonderful Four-Headed Nightingale, 28.10.2013, Vienna|BELLON Stefano: Secondo Commentario (with tape), 19.6.1996, Milan|BERSTAD Ragnhild: Toreuma, 10.10.1999, Oslo|BERTELLI Giovanni: Libro d'Aprile, 22.6.2012, Paris|BERTELSMEIER Birke: Quartettsatz, 21.6.2008, Blonay|BERTRAND Christophe: Quartet No.2, 24.9.2011, Strasbourg|BILLONE Pierluigi: Muri Il(b per Federico de Leonardi), 22.7.2010, Darmstadt|BIRTWISTLE Harrison: Nine Movements for String Quartet, 28.4.1996, Witten/The Tree of Strings, 27.4.2008, Witten/Hoquetus Irvinius, 26.4.2014, London/The Silk House Sequences, 6.11.2015, London|BOESMANS Philippe: Fly and Driving, 17.3.1989, Brussels/Summer Dreams, 9.2.1995, Luxembourg|BONATO Giorgio: Scarecrow Song (for amplified quartet), 23.11.1991, Messina|BOSE Hans Jürgen von: Quartet No.3, 26.5.1989, Saarbrücken|BRAVI Daniele: Quartet No.2, 17.7.2005, Metz|BREWAYS Luc: Quartet, 17.5.1990, Antwerp|BRITTEN Benjamin: Quartettino, 23.5.1983, London|BROWN Chris: Arcade, 5.3.2009, Oakland|BRUTTGEMER Thomas: Prisma, 17.5.2002, Insel Hombroich|BRYARS Gavin: Between the National and Bristol, 8.10.1985, Vienna|BULFON Stefano: Stultifera Navis, 17.7.2005, Metz|BURT Francis: Quartet No.2, 16.6.1995, London|BUSSOTTI Sylvano: Andante Favorito (portrait), 10.5.1988, Paris|CAGE John: Music for Four, 27.2.1988, Wesleyan, USA/Four, 24.11.1989, Huddersfield|CAPPELLI Gilberto: Quartet, 9.10.1981, Venice|CARTER Elliott: Quartet No.5, 19.9.1995, Antwerp/Fragment No.2, 23.6.1999, Munich|CASABLANCAS Benet: Encore for Arditti, 23.3.2004, Granada/Quartet No.3, 31.7.2009, Torroella de Montgrí|CASTIGLIONI Nicolo: Romanze, 28.10.1991, London (Purcell Room)|CERHA Friedrich: Quartet No.3, 3.5.1992, Vienna|CERRILLO Juan-Cristobal: Still, still, 14.4.2002, Mexico City/(Re) invencion lo inalcanzable cercanial, 28.3.2007, Mexico City|CHARLES Augustin: Quartet No.2, 23.2.2008, Barcelona|CHEN Shih-Ui: Quartet No.3, 6.8.1998, Tanglewood|CHINCA Stefano: Quartettsatz, 23.11.1991, Messina|CHO Eun-Hwa: Quartet No.2|CHOI Myung-Whun: Satya, 2.9.2006, Takefu|CHOLONIEWSKI Marek: 'Dark and Light Zone' for quartet and interactive systems, 2.9.1999, schwaz|CLARKE James: String Quartet, 23.11.2003, Huddersfield/Quartet No.2, 21.11.2009, Huddersfield/Quartet No.3, 26.4.2014, London|CLAUSEN Lasse Krogh: Broken Promises, 6.12.2006, Louisiana Museum, Copenhagen|CLEMENTI Aldo: Tribute, 24.6.1988, Pontina|COHEN Denis: Erinnerung for quartet and live electronics, 19.6.2009, Paris|COHN Stephen: Eye of chaos, 16.4.1991, Los Angeles|CURRAN Alvin: VSTO (revised), 5.3.2009, Oakland|CZERONWIN Chaya: Quartet No.3, 20.3.1996, Tel Aviv|DAELENSEN Hans-C von: Karakoram, 3.8.1994, Darmstadt|DALL'ONGARO Michele: Quartet No.5, 5.3.2004, Rome|DAVERSON Steven: Microscopic Negatives, 16.2.2008, London/Three Rivers from the Navidson Records, 14.7.2012, Edenkoben|DAVIES Peter Maxwell: Quartet Movement, 23.5.1983, London|DEANE Raymond: Inter pares (Quartet No.3), 2.9.2001, Dublin|DENCH Chris: Strangeness, 28.9.1985, Venice|DENISOV Edison: Four Pieces, 6.6.1992, Insel Hombroich|DE PABLO Luis: Fragmento, 15.6.1986, London (Almeida)/Caligrafia Serena, 10.4.1994, London (Almeida)/Flessuoso, 15.12.1997, Bilbao/Memoria, 10.2.2014, Madrid|DEUTSCHE Bernd Richard: Traumpspiel, 23.11.2005, Vienna/Quartet No.2, 2.11.2012, Vienna|DILLON James: Quartet, 18.11.1983, Huddersfield/Quartet No.2, 5.10.1991, Strasbourg/Quartet No.3, 17.10.1989, Donaueschingen/Quartet No.6, 16.10.2010, Donaueschingen/Quartet No.7, 28.9.2013, Strasbourg|DINESCU Violeta: Terra Lonhdana, 30.8.1990, Kassel|DITTRICH Paul Heinz: Quartet No.2, 26.4.1986, Witten/Quartet No.3, Nachtmusik, 25.2.1989, Berlin/Quartet No.4, 19.5.1994, Berlin|DJORDJEVIC Milica: La Mort de L'etoiles-connaiseur, 21.6.2008, Blonay/La Mort de L'etoiles-connaiseur II, 12.3.2009, Brussels|DOHMEN Andreas: Discours du grand Sommeil, 27.4.1992, Düsseldorf|DONG Kui: Differences within Oneness, 2.3.2011, Edenkoben|DUBROVAY Laszlo: Quartet No.3, 19.11.1985, Berlin|DUFOURT Hugues: Quartet No.1 Dawn Flight, 29.9.2008, Strasbourg/Quartet No.2 Eneasine, 13.3.2010, Antwerp|DUSAPIN Pascal: Quartet No.1, 29.6.1983, La Rochelle/Quartet No.2, Time Zones, 20.10.1989, Paris/Quartet No.3, 3.11.1993, Paris/Quartet No.5, 15.6.2005, Amsterdam/Quartet No.7, Open Tie, 16 January 2010, Paris|EDLIN Paul Max: Frida Sketches, 7 May, Canterbury|EDWARDS Wolf: Ichos, 17.7.2005, Metz|EKSTRÖM Lars: Lucello Esca, 11.11.2001, Stockholm|ENGEL Paul: Quartet No.4, Panta Rhei, 24.5.1991, Vienna|EOTVOS Peter: Korrespondenz, 2.7.1993, Schleswig-Holstein|ERBER James: An Allegory of Exile, 30.7.1996, Darmstadt|ERCETIN Turget: Quartet No.2, Contra Statement, 30.6.2012, Paris|ERKOREKA Gabriel: Dardarak, 1.9.2012, San Sebastian|ESSYAD Ahmed: Never More, 17 January 1997, Paris|ESTRADA Julio: Ishini'ioni, 9.6.1991, Amsterdam|EWERT Maximilian C. Yehuda: Heritage, 14.11.2007, Kassel|FARHANG Alireza: Echos-Chaos with electronics, 18.7.2007, Metz|FEBEL Reinhard: Quartet, 3.6.1985, Duisburg|FEDELE Ivan: Quartet No.4 Palimpsest, 21.4.2007, Witten|FELDER David: Quartet No.1 Third Face, 13.3.1988, Buffalo/Quartet No.2 Stuck-stücke, 6.6.2007, Buffalo/Quartet No.3 Netivot, 11.6.2016, Buffalo|FENELON Philippe: Quartet No.3, 30.10.1991, Paris|FERGUSON Stephen: Quartet (with digital multi-layering), 26.10.1985, Graz|FERNEYHOUGH Brian: Quartet No.2, 2.10.1980, Venice/Adagissimo, 28.6.1984, La Rochelle/Quartet No.3, 7.10.1987, Paris/Quartet No.4 (with soprano), 23.10.1990, Basle/Quartet No.5, 7.5.2006, Witten/Dum Transisssé I-IV, 27.4.2008, Witten/Exordium – Elliotti Carteri in honorem centenarii, 25.1.2008, Paris/Quartet No.6, 16.10.2010, Donaueschingen/Silentium, 10.5.2014, Witten|FERON Alain: Muutus Liber, Op.5, 18.11.1987, Brussels|FERRAZ Silvio: Litanía, 14.7.2011, Campos do Jordao|FINEBERG Joshua: La Quintina (with live electronics), 20.1.2013, Berlin|FINNISSY Michael: Quartet, 21.11.1985, Huddersfield|FINSTERER Mary: Sequi, 30.10.2001, Melbourne|FISZBEIN Fernando: Trois Mosaïques, 17.7.2005, Metz|FLAMMER Helmut: Quartet No.1, 4.5.1981, Trier/Quartet No.3, 18.7.1986, Darmstadt|FOX Christopher: Heliotrope 6, 7.8.1988, Darmstadt|FRANCESCONI Luca: Quartet No.3, Mirrors, 7.11.1993, Antwerp/Quartet No.3, nell Spazio (electronic version), 19.6.1996, Milan/Quartet No.4, I Voli di Niccolò, 26.10.2005, Genova|FRANSON Brynjar: On repetition and Reappearances, 12.2.2011, Helsinki|FRITH Fred: Cold, 24.11.2007, Huddersfield|FUCHS Reinhard: umwelt von lesem Schatts (fünf Bücher), 17.11.2004, Vienna|FUENTES Arturo: Broken Mirrors with electronics, 10.7.2008, Darmstadt|FUJIKURA Dai: Quartet No.2 Flare, 3.2.2011, London|FUKUI Tomoko: Quartet No.4, 3.8.1996, Darmstadt|FURE Ashley: Drips of Hiss, 2.4.2006, Cambridge US|FURRER Beat: Quartet No.1, 29.9.1985, Venice/Quartet No.2, 7.10.1989, Cologne/Quartet No.3, 25.4.2004, Witten|GALVEZ-TARNONCHER Miguel: Click in die Wirrnis, 8.5.2007, Valencia|GANDER Bernhard: Khul, 22.7.2010, Darmstadt|GARCIA Voro: Ombrá di suono nella memoria, 8.5.2007, Valencia|GARDNER Evan: The Oxford Concise Dictionary of Music, 14.9.2010, Oslo|GARUTTI Mario: 'e (altro, 1.10.1985, Milan/Cielo perso/Anima tersa, 26.9.2009, Venice|GAUSSIN Alain: Chakra, 23.3.1985, Paris|GEDIZLIOGLU Zeynep: Quartet No.2 Susma, 20.7.2007, Luxembourg|GERVASONI Stefano, 6 Lettres a l'obscure, 7.5.2006, Witten|GILBERT Anthony: Quartet No.3, Super Hoquet 'David', 30.8.1987, London|QEHI|GILBERT Peter: as it now becomes us with electronics, 2.4.2006, Cambridge US|GINER Bruno: Quartet No.2, 15.2.1997, Paris|GIRAUD Suzanne: Envoutements IV, 4.10.1997, Strasbourg|GIULIANO Giuseppe: Feux d'artifice, 25.9.1988, Turin|GLASS Philip: Mishima, Quartet No.2, 10.6.1985, London (Almeida)|GOEHR Alexander: Quartet No.4, 8.10.1990, Iowa, USA|GOEYVAERTS Karel: Quartet, 8.11.1993, Antwerp|GOLDMANN Friedrich: Quartet No.1, 15.5.1985, Cologne /: Quartet No.2, 21.9.1997, Berlin|GRAUBART Michael: Quartet, 16.2.2008, London|GREENWALD Andrew: A thing in a hole in a thing which is not, 14.7.2012, Edenkoben|GROSSKOPF Erhard: Quartet No.1, 26.7.1984, Darmstadt/Quartet No.2, 17.11.1990, Berlin/Quartet No.3, 1.4.2000, Berlin|GUARNIERI Adriano: Uno Spazio Che Tremola Celeste, 18.11.1997, Milan|GUBALI-DULINA Sofia: Quartet No.3, 22.8.1987, Edinburgh|GUERRERO Francisco: Zayin IV, 10.4.1994, London (Almeida)|Zayin VII, 8.2.1997, Seville|HAAS Georg Friedrich: Quartet No.1, 2.10.1997, Graz/Quartet No.5, 20.9.2007, Schwaz/Quartet No.6 with electronics, 10.9.2011, Lucerne/Lair, 10.5.2014, Witten|HACKBARTH Ben: Quartet No.1, 2.3.2007, San Diego/Liquid Study 1 for string quartet and electronic sound, 4.2.2015, San Diego|HADDAD Saed: Joie volée, 6.10.2006, Strasbourg|HALFFTER Cristobal: Con Bravura y Sentimiento, 18.11.1991, Vienna|HAMEL Peter Michael: Quartet Part II, 27.7.1986, Darmstadt|HARVEY Jonathan: Quartet No.1, 6.3.1979, Southampton/Quartet No.2, 17.3.1989, Brussels/Quartet No.3, 23.1.1996, Birmingham/Quartet No.4 with electronics, 11.3.2003, Brussels|HAUBENSTOCK-RAMATI Roman: Pluriei, 18.11.1991, Vienna|HAVEL Christoph: Quartet, 20.11.2004, Bordeaux|HERCHENRÖDER Martin: Quartet No. 1, Poems and Variations, 22.11.2001, Siegen|HERCHET Jorg: Komposition II, 22.7.1990, Darmstadt|HERSHEY Sharon: Quartet, 3.11.1994, Rotterdam|HEYN Volker: Sirenes, 27.6.1984, La Rochelle|HIDALGO Manuel: Quartet No.3, 12.2.2000, Stuttgart|HILDEBRANDT Johannes: Bruchstück VII, 16.4.2009, Weimar|HINDEMITH Paul: Quartet No.1 Op.2, 4.12.1986, Trossingen|HIRV Aqe: Drouth, 17.7.2005, Metz|HOEG Torsten: Milleniarie, 26.2.2000, Copenhagen|HÖLLER York: Quartet No.2, 25.4.1998, Witten|HONETT Christopher Jon: Broadcast for amplified quartet, 2.4.2006, Cambridge US|HONG Sungji: Quartet No.2, 19.3.2005, Tong Yeong|HOSOKAWA Toshio: Landscape I, 21.5.1992, Tokyo/Silent Flowers, 17.10.1989, Donaueschingen/Small river in distance, 10.5.2014, Witten|HOYLAND Vic: Quartet, 8.9.1985, London (ICA)|HUBLER Klaus K.: Quartet No.3, Dialektische Fantasie, 26.7.1984, Darmstadt|HUGUET Francisco: Mas de mal luciernagas with electronics, 18.7.2007, Metz|HURTADO José Luis: L'Arpide e quasi stridente gesto, 2.4.2006, Cambridge US|IBARRA Victor: Crossing Lines, 12.3.2010, London|INGÓLFSSON Atli: HZH: Quartet No.1, 13.3.1999, Berlin|IRELAND Kristian: Clearing, 20.7.2007, Luxembourg/Clearing II, 10.7.2008, Darmstadt|ISHII Maki: Quartet, West-Gold-Autumn, Op.6, 21.5.1992, Tokyo|ITO Hiroyuki: String Quartet, 15.6.2002, Takefu|JACK Adrian: Quartet No.4, 8.2.2001, London/8.02.2001, 8.2.2001, London|JARRELL Michael: Zeitfragmente, 25.4.1998, Witten|JAZLYBEKOVA JAMILIA: ...Si toutes les feuilles des arbres étaient des langues..., 14.3.1999, Berlin|JIMENEZ Marisol: Sed de Arcano, 28.3.2007, Mexico City|JOHNSON Jenny Olivia: Little lotte let her mind remember, 26.3.2006, New York|JURGUTIS Vytautas V.: Ellipses, 18.10.2003, Vilnius|KAGEL Mauricio: Quartet No.3, 19.6.1988, Oslo/Quartet No.4, 20.10.1993, Antwerp/Variationen, 16.6.2003, Aldeburg|KAHOWEZ Gunther: Feuerrose, 3.5.1992, Vienna|KAHRS Sven Lyder: Ein Hauch um Nichts, 14.10.2000, Oslo|KALITZKE Johannes: Six Courter Settings, 6.5.2000, Witten|KARLSTROM Jorgen: No Art, 14.9.2010, Oslo|KATZER Georg: Quartet No.3, 15.5.1988, Dusseldorf|KELTERBORN Rudolf: Quartet No.7 Fragment, 15.3.2014, Bevilard|KEMPF Davorin: Contrapunctus I, 13.4.1987, Zagreb|KERSCHBAUMER Hannes: corpo a corpo, 19.7.2010, Darmstadt/Abbozzo I-IV, 28.9.2012, Schwaz|KESSLER Thomas: NGH WHT (with speaker), 9.11.2007, Zurich/String Quartet with live electronics, 9.2.2013, Stuttgart|KISTERS Ludger: Mäander with electronics, 18.7.2007, Metz|KMITOVA Jana: Quartet No.3 steile Brucke, 8.6.2004, Takefu|KOENIG Gottfried M.: Quartet, 24.6.1988, Pontina|KÖERING Rene: Quartet, 30.2.8.10.1981, Venice|KONDO Jo: Hypsotony, 16.6.1989, London (Almeida)|KRAWCZYK Frank: Quartet No.1, 3.11.1993, Paris|KRÖLL Georg: Quartet, 27.4.1997, Witten|KUPKOVIC Ladislav: Initiale, 18.11.1991, Vienna|KURTAG Gyorgy: Aus den Ferne III, 18.11.1991, Vienna/Aus den Ferne V, 26.6.1999, Munich/Clov's last monologue, 10.5.2014, Witten|KURTAG Gyorgy senior and: Zwiesgespräch, 4.5.2002, London (Purcell Room)|LACHEN-MANN Helmut: Quartet No.2 Reigen Seliger Geister, 28.9.1989, Geneva/Quartet No.3 Grido, 2.11.2001, Melbourne|LAKE Oliver: Input, 22.2.1988, New York|LAMPERSBERG Gerhard: Quartet, 23.6.1987, Insel Hombroich|LANDINI Carlo: Changes, 3.8.1994, Darmstadt|LANG Bernhard: Kleine Welten, 13.10.1991, Graz/Monadology IX, 15.10.2010, Donaueschingen|LANG Klaus: sei-jaku, 12 Sep 2001, Graz/Seven voices of white, 1.12.2013, Luxembourg|LANGUILLAT Raphael: Instant de Foudre, 30.6.2012, Paris|LARA Felipe: Corde Vocale, 26.3.2006, New York/Trans(alt), 21.6.2008, Blonay|LASH Hannah: Four Still, 2.4.2006, Cambridge, US|LAURICELLA Massimo: Tremiti, 7.10.1989, Cologne|LENNERS, Claude: Unit 4, 1.12.2013, Luxembourg|LENOT Jacques: Quartet No.4, 26.9.2008, Strasbourg|LIANG Lei: Serashi Fragments, 2.4.2006, Cambridge, US|LIDERMANN Jorge: Quartet No.2, 19.4.1991, Berkeley, CA|LIEBERMANN Ruf: Quartettino No.2, 18.11.1991, Vienna|LIGETI György: Two Movements, 28.7.1994, Salzburg|LIM Liza: Pompes Funebres, 28.10.1988, Hong Kong/Hell, 9.6.1992, Milan/The Weaver's Knot, 10.5.2014, Witten|LINDEN Werner: Decolonisation, Op.6 (with electronics), 5.11.1986, Frankfurt|LIVORSI Paola: Suonno, 12.6.2004 Takefu|LOPEZ-LOPEZ Manuel: Quartet, 6.5.2007, Valencia|LORRAINE Ross: Dead letters, 7.7.2001, Cheltenham|LOU Michelle: Vertebrae, 19.7.2010, Darmstadt|LUCIER Alvin: Navigations, 11.10.1991, Frankfurt|LUND Erik: Dalla linea dell'arco che esse formano, 15.3.1999, Berlin|LUNSKI Alexandre: Mobile, mutatio, 12 Sep 2007, Sao Paulo|MACBRIDE David: Three Dances, 8.3.1989, New York|MACHE Francois-Bernard: Eridan, Op.57, 17.1.1987, Paris/Moires (with tape), 2.12.1994, Paris|MADERNA Bruno: Quartet, 29.4.1994, Paris|MAGNANENSI Giorgio: Quartet No.2, 23.11.1991, Messina|MAGUIRE Edward: Quartet, 23.5.1983, London|MAIDA Clara: ...who hold's the strings..., 17.3.2004 Rouen /...das spinnt..., 15.11.2013, Huddersfield|MAINITZ Phillip: Inner Circle, 25.4.2004 Witten|MANOURY Philippe: Stringendo, 16.10.2010, Donaueschingen / Melencolia, 22.3.2013, Monaco/Movimenti, 18.1.2016, Paris|MAREK Martin: Dromos, 23.5.2004 Brno |MARKEAS Alexandros: Quartet "In Memorium I.X", 29 Sep 2001, Royaumont|MARMORSTEIN Dan: Under Influence, 26.2.2000, Copenhagen|MARTIN Laurent: Quartet No.1 Paysages Habitables, 6.4.1994, Rome/Quartet No.2, 25.5.2005, Bayonne|MASANETZ I.: tarts and vicars, 19.7.2010, Darmstadt|MASON Benedict: Quartet No.1, 23.11.1989, Huddersfield/Quartet No.2, 23.9.1993 Strasbourg|MAYER John: Quartet No.3, 26.7.1987, Geneva|MELCHIORRE Alessandro: Quartet, 2.10.1985, Milan/Quartet No.2, 22.7.1990 Darmstadt|MELIN Stan: Q is Q, 25.8.1984, Malmö, Sweden|MENCHERINI Fernando: Stop Motion, 2.7.1987, Macerata|MENEZES Flo: Traces, 13 Sep 2007, Sao Paulo|MEZA Mauricio: Iweiyari, 20.7.2007, Luxembourg|MIXAKAKIS Efstratis: Myrpinoa, 17.7.2005, Metz|MIRA Rafael: Caramelos para Zoé, 22.5.1987, Valencia/Quartet No.2, Aedes, 18.5.1999, Valencia|MIRO-CHARBONNIER Ignacio: Quartet, 21.9.1999, Strasbourg|MOE Ole Henri: Vent 'Daddy's Laundry', 5.10.2003, Oslo/Vent Litt Lenger, 3.10.2007, Oslo|MOLINO Andrea: Live Quartet (for amplified quartet), 10.9.1988, Como|MONNET Marc: Close, 8.11.1994, Mulhouse|MOORE Christopher Trebue: Scorched Earth, 21.6.2008, Blonay|MOOSBRUGGER Alexander: Tunnelmusik, 17.11.2001, Schwarzenberg/Licht, Steg, 27.2.2004 Lech am Arlbjerg|MORTHENSEN Jan: Epilogos, 19.2.2008, Stockholm|MOUSSA Samy: Quartet, 14.7.2012, Edenkoben|MÜLLER-GOLDBOOM Gerhard: Gli Spazi Dentro, 17.11.2005, Bochum|MUNDRY Isabel: No-one, 4.10.1995, Graz|NANCARROW Conlon: Quartet No.3, 15.10.1988, Cologne/Study No.15 (transcribed Mikhashoff), 14.11.2004, Cologne/Study No. 33 (transcribed Usher), 14.11.2004, Cologne|NARBUTAITE Onutė: Quartet No.4 Drappeggio, 12.9.2004, Schwaz|NASH Peter Paul: Quartet, 28.6.1987, London (Almeida)|NESS Alexander: Motion Painting, 26.3.2006, New York|NESS Jon Oivind: Beware of Darkness, 8.10.2002, Oslo|NEUWIRTH Olga: Akroat Hadda, 14.10.1995, Graz/Settori, 23.6.1999, Munich/(In the realms of the unreal, 15.1.2010, Paris|NISHIMURA Akira: Quartet No.2, Pulses of Light, 21.5.1992, Tokyo/Quartet No.3, Avian, 12.10.1997, Le Havre/Quartet No.4, Nrsimha, 21.5.2007, Tokyo/Quartet No.5, Shesha, 16.10.2013, London|NODAIRA Ichiro: Quartet, 26.8.1995, Akiyoshidai|NORHOLM Ib: En passant, 4.8.1985, Lerchenborg|NOVAK Roman: ... About time in veiled depth, 18.3.2003, Prague|NUNES Emmanuel: Chessed III, 8.6.1992, Lisbon|NYMAN Michael: Quartet No.1, 23.9.1985, Warsaw|OBERMÜLLER Karola: XS, 2.4.2006, Cambridge, US|OFENBAUER Christian: Quartet No.5, 5.10.2012, Graz|OHANA Maurice: Quartet No.2, 27.2.1982, Paris|OLIVEIRA João Pedro: Quartet No.2 Labirinto, 1.6.2001, Lisbon|OLSSON Vagn: Quartet No.1, 26.2.2000, Copenhagen|ONOFRE Marcilio: Quartet No.2 Via esse Vita, 14.7.2011, Campos do Jordao|ORE Cecile: Lex Temporis, 8.10.1993 Bergen|ORR Buxton: Refrains 4, 1.6.1979, Bath|ORTEGA-MIRANDA Chañaral: Tupac Amaru, 4.11.2003, Berlin|OSBORNE Nigel: Tress, 31.8.2009, Edinburgh|OSPALD Klaus: Wolkenwald, Humoreske und Gassen for soprano and quartet, 21.4.2007, Witten|PANISELLO Fabian, 3 Pieces, 8.9.2006, Takefu|PAPAVASIOPOULOS Sophocles: A Clean Kill, 26.3.2006, New York|PAPE Gerard: Quartet No.2, Vortex, 11.3.1989, AnnArbor, MI/Le Fleuve du Desir (with tape), 2.12.1994, Paris|PAREDES Hilda: U Yu T'an, 29.7.1998 Rouen/Cuerdas del Destino, 5.10.2008, Parma|Bitacora Capilar, 26.4.2014, London/Hacia una Bitacora Capilar, 10.5.2014, Witten|PARRA Hector: Leaves of Reality, 8.5.2007, Valencia/Quartet No.2 Fragments on Fragility, 25.4.2009, Witten|PART Arvo: Psalm, 18.11.1991, Vienna|PASCAL Robert: Quartet No.1 Les Faibles Lueurs, 30.3.1995, Lyon/Quartet No.3... écrit-recit, 6.5.2014, Dijon|PELZLICH Michael: vers le vent, 11.11.2012, Zurich|PEREZ-ZANI Paolo: Quartet No.1 (with live electronics), 19.6.1996, Milan|PERNES Thomas: Quartet No.3, 23.5.1991, Vienna|PINNOCK Naomi: Quartet No.2, 29.4.2012, Witten|PINTSCHER Matthias: Figura II/Frammento, 27.8.1997, Salzburg/Figura IV, 9.2.2000, Cologne|PLATZ Robert H P: Quartet No.1, Zeitstrahl, 24.6.1987, Cologne/Quartet No.2, Tau, 4.11.1999, Cologne/Streichquartett Nr.3 Strings, 6.7.2012, Cologne|PLEIN Nadja: Seven White Flowers, 16.2.2008 London|POMARICO Emilio: Quartet No.1, 8.12.1986, Turin/Quartet No.2, Silent, As the cyclone of silence, 27.4.2002, Witten|PORTERA Andrea: Grado, 5.10.2013, Venice|POSADAS Alberto: A silentii sonitu, 1.6.2001, Lisbon|POTTER Steve: More and More, 19.7.2010, Darmstadt|POUSSEUR Henri: Mnemosyne Obstinee, Quartet No.2, 23.6.1989, London (Almeida)|POWELL Jonathan: Quartet No.2, 2.6.2003, Oxford|PRITCHARD Alwynne: Nocturnal, 22.10.1995, London (ICA)|PRŮVE Bernfried: Quartet No.5, 19.7.2002, Avignon|PROVOST Serge: Ventis-Arboris-Vocis, 30.1.1999, Paris|QUAYLE Matthew: Sweet Insanity, 26.3.2006, New York|RADULESCU Horatiu: Infinite to be cannot be Infinite, Op.33 (with tape)...



**ZEIT UND ERINNERUNG –
EINE HOMMAGE AN VIRGINIA WOOLF**

**»BERAUSCHEND UND
EINDRINGLICH AUSDRUCKSVOLL«
THE GUARDIAN**

ALS CD, VINYL, DOWNLOAD & STREAM AB 27.01.2017
WWW.MAX-RICHTER.NET

VORSCHAU

MATTHIAS PINTSCHERS UNIVERSUM

Vorglühen, Showtime, Late Night: So stellt sich der Komponist, Dirigent und aktuelle Residenzkünstler Matthias Pintscher seinen ganz besonderen Abend in der Elbphilharmonie vor. Dabei schlüpft das Multitalent in ganz unterschiedliche Rollen und ist nicht nur in seinen beiden musikalischen Hauptprofessionen zu erleben, sondern führt auch als Interviewpartner, Vorleser, Weinverkoster und Kunstexperte locker durch den Abend. Ein handverlesenes Ensemble aus Mitgliedern der renommierten Lucerne Festival Academy, mit der Pintscher bereits die Saisonöffnung in der Laeiszhalle gestaltete, sorgt dabei für exquisiten Hörgenuss.



Sa, 4.3.2017 | 18:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

Die Aufzeichnung des Konzerts in Ton, Bild oder Film ist nicht gestattet.

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH – Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft
Generalintendanz: Christoph Lieben-Seutter
Geschäftsführung: Jack F. Kurfess
Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta
Gestaltung und Satz: breeder typo
Druck: Flyer-Druck.de

Anzeigenvertretung: Antje Sievert, +49 (0)40 450 698 03,
antje.sievert@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Elbphilharmonie Kleiner Saal (Michael Zapf); Brian Ferneyhough (unbezeichnet); Younghi Pagh-Paan (privat); Philippe Manoury (Karsten Witt Musikmanagement); Helmut Lachenmann (Nils Leiser); Arditti Quartet (Astrid Karger); Matthias Pintscher (Franck Ferville)



ELBPHILHARMONIE
HAMBURG

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

BMW
Montblanc
SAP

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Lavazza
Meißner
Ruinart
Störtebeker

CLASSIC SPONSORS

Aurubis
Bankhaus Berenberg
Blohm+Voss
Commerzbank AG
DG HYP
Reederei F. Laeisz
Gossler, Gobert & Wolters Gruppe
Hamburger Feuerkasse
Hamburger Sparkasse
Hamburger Volksbank
HanseMerkur Versicherungsgruppe
HSH Nordbank
Jyske Bank A/S
KPMG AG
KRAVAG-Versicherungen
M.M.Warburg & CO

sowie die Mitglieder des
Elbphilharmonie Circle

FÖRDERSTIFTUNGEN

Stiftung Elbphilharmonie
Klaus-Michael Kühne Stiftung
Körper-Stiftung
Hans-Otto und Engelke Schümann
Stiftung
K. S. Fischer-Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung
Rudolf Augstein Stiftung

Freundeskreis Elbphilharmonie
+ Laeiszhalle e.V.

MEDIENPARTNER

NDR
Der Spiegel
Byte FM
NDR Kultur



BEI UNS
SIND
SIE
IMMER
AN DER
ALLER-
ERSTEN
ADRESSE
FÜR GUTEN
WEIN AUS
DER GANZEN
WELT!



HAWESKO.DE
HANSEATISCHES WEIN UND SEKT KONTOR

FORDERN SIE
JETZT GRATIS
UNSEREN NEUEN
WEIN-KATALOG
AN UNTER TEL.
04122 50 44 33



WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

